

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

367 (10.8.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Dienstag, 10. August.

Wittagblatt.

№ 367.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Der Kaiserbesuch in St. Petersburg.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg, 9. Aug.** Die große Parade in Krasnoje-Selo verlief bei günstiger Witterung sehr glanzvoll. Der Großfürst Wladimir kommandierte die Truppen, welche im Viereck aufgestellt waren. In der Mitte befand sich das Kaiserzelt. Das Publikum war zahlreich erschienen. Um 10^{1/2} Uhr trafen die Majestäten, Seine Majestät Kaiser Wilhelm in der Uniform des Petersburger Garde-Grenadier-Regiments, Seine Majestät der Czar in der Uniform des Russischen Garde-Infanterie-Regiments Kaiserin Alexandra Feodorowna. Ihre Majestäten die Kaiserinnen führten im Viererzug. Die Musikcorps intonierten die deutsche Nationalhymne. Nach dem Abreiten der Fronten stellten sich die Monarchen vor dem Kaiserzelt auf. Der Parademarsch der Truppen bot ein prächtiges und farbenreiches Bild. Als das Garde du Corps-Regiment einmarschierte, setzte sich Kaiser Nikolaus an die Spitze und führte dasselbe an Kaiser Wilhelm vorbei. Hinter dem Czaren ritten der Großfürst Wladimir und die anderen Großfürsten. Als das Preobraschanski-Leibgarde-Regiment nahte, sprengte der Czar wiederum an die Spitze und führte es dem Kaiser Wilhelm vor, welcher dem Regiment zurief: Sdorowo Molodzi! d. h. Glück Euch, meine Bräuer! Das Regiment dankte mit dem üblichen militärischen Gegengruß. Als das Wiborg'sche Regiment einmarschierte, grüßte der Kaiser den Czaren, setzte sich im Galopp an die Spitze und führte das Regiment dem Czaren vor. Verschiedene Großfürsten führten und kontrollierten die Spezialtruppen vor. Die Kavallerie defilierte im Galopp. Den Schluß des großartigen Schauspiels bildete der Vorbeimarsch der reitenden Garde- und der Kosakenartillerie. Kaiser Wilhelm dankte dem Großfürsten Wladimir mit herzlichen Worten und nahm die Meldung der dekorirten Offiziere entgegen, von denen Kriegsminister Wannowsky den Schwarzen Adlerorden und Generalstabchef Abruschew das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Brillanten erhalten hatte. In die Parade schloß sich ein Frühstück im Kaiserzelt. Hierauf führten die Majestäten nach Peterhof, wo ein Familiendiner und ein Galaballet auf der Olga-Infel stattfand.

* **Paris, 9. Aug.** Das „Journal des Debats“ bespricht die in Peterhof ausgebrachten Trinksprüche und sagt: Niemand in Frankreich könne sich über das Bestehen guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland beunruhigen. Die französisch-russische Entente sei fest begründet. Zwischen den Mächten des Kontinents beständen hinreichende gemeinsame Interessen und über allen das Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens, um internationale Beziehungen von der Art, wie die Trinksprüche in Peterhof sie betonen wollten, zu rechtfertigen.

* **Peterhof, 10. Aug.** Seine Majestät Kaiser Nikolaus empfing gestern den mit der Führung der Geschäfte des Auswärtigen Amtes beauftragten Botschafter v. Bülow.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 10. August.

(Die Arbeiten am Kaiser-Wilhelm-Denkmal) schreiten rüstig voran. Schon beginnen die Grundmauern unter den mächtigen Granitblöcken des Sockels zu verschwinden. In wenigen Tagen dürfte das ganze Postament, auf das die herrliche Schöpfung des Altmeisters Peer zu stehen kommt, vollendet sein. Wenn nicht ganz besondere Umstände dazwischen treten, dann wird das Denkmal bestimmt am 18. Oktober enthüllt werden.

Δ **Seidelberg, 9. Aug.** Das plötzliche, ganz unerwartete Ableben des Herrn Geheimrath Viktor Meyer hat hier allgemein große und aufrichtige Betrübnis hervorgerufen. Die Wissenschaft trauert um einen ihrer tüchtigsten Vertreter, die akademische Jugend um einen ihrer vorzüglichsten Lehrer, die Bürgererschaft um einen braven edelmüthigen Mann. Am Samstag war Herr Geheimrath Meyer noch im Laboratorium thätig, Abends meinte er bis Mitternacht in heiterer Stimmung in Gesellschaft, am Sonntag Vormittag fand man ihn todt im Bette. Seine Familie glaubte, als er zur gewöhnlichen Zeit nicht erschien, er habe ausnahmsweise einmal recht festen Schlaf gefunden und freute sich dessen. Um so größer war der Schreck, als sich herausstellte, daß nicht der Schlaf, sondern der Tod bei dem geliebten Familienoberhaupt eingeleitet sei. In Folge von Ueberarbeitung litt der Verlebte stark an Schlaflosigkeit, so daß er künstliche Mittel gegen dieselbe anwenden mußte und gegen den Schluß des Semesters nervös ziemlich erkrankt war. Eine Schmeizer Reise in den Ferien sollte die erwünschte Stärkung bringen. Nun ist es leider anders gekommen. Geheimrath Viktor Meyer wirkte hier seit 1889, und zwar mit solchem Erfolge, so daß die Schüler sich lebhaft zu ihm drängten, und jährlich viele zurückgewiesenen werden mußten, obgleich das Laboratorium in dieser Zeit erheblich vergrößert worden ist. Groß war die Zahl der jährlichen

Promotionen unter ihm, während an anderen Universitäten selten mehr als zehn Chemiker im Jahr promoviren, waren es hier oft bis zu sechzig. Welche große Arbeit und Ausopferung diese zahlreichen Promotionen von dem Verlebten erforderten, kann nur der Sachmann richtig beurtheilen und verstehen. Es wird schwer sein, für den Verstorbenen einen Ersatz zu finden. Geh. Rath Meyer hat nur ein Alter von 48 Jahren erreicht. Was hätte dieser Mann der Wissenschaft noch nützen können, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen wäre! Da die Universitätsferien begonnen, Studenten und Dozenten Heidelberg zum großen Theile verlassen haben, findet die sonst übliche akademische Trauerfeier nicht statt. Das Begräbniß ist auf morgen angesetzt.

Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

(Telegramme.)

* **Madrid, 9. Aug.** Soweit sich bisher ermitteln ließ, hatte der Mörder des Ministers Canovas mit Niemandem in Madrid Verkehr. Ein Polizist hatte eines Tages bemerkt, daß der Mörder dem Wagen des Ministers folgte, und es hatte dieses seinen Verdacht erregt. Die Blätter drücken ihre Entrüstung über das Attentat aus. Liberale und andere republikanische Zeitungen heben die von Canovas dem Lande geleisteten Dienste hervor und verwerfen den Mord. „Imparcial“ sagt, der gefrige Tag wird den Abscheu der menschlichen Gesellschaft gegen diese Verbrechen vermindern. Mehrere Blätter erscheinen mit Trauerrand. Castellás, ein intimer Jugendfreund Canovas', ist heute in Santa Agueda eingetroffen. Nach der heute vorgenommenen gerichtlichen Leichenbesichtigung erfolgte die Einbalsamirung.

* **Madrid, 9. Aug.** Es verlautet, daß der Kammerpräsident Pidal nach einer neuntägigen Trauer für Canovas mit dem Vorsitz im Ministerrath beauftragt werden wird. Inzwischen verlammen sich die bisherigen Minister täglich. Der Kolonialminister Castellano, der gestern Abend in Santa Agueda eintraf, stellte einige Einzelheiten des Attentates folgendermaßen richtig: Canovas stürzte, von den Kugeln getroffen, lautlos zur Erde, verletzte sich dabei an der Stirne und verlor das Bewußtsein. Frau Canovas hatte die Revolverkapseln gehört; sie eilte herab und stieß Verwünschungen gegen den Mörder aus. Dieser erwiderte: „Ich achte Sie als eine ehrenwerthe Dame, aber ich habe meine Pflicht gethan, ich bin ruhig. Ich habe meine Brüder von Montjoye gerächt.“

* **Madrid, 9. Aug.** Aus den Provinzen eintreffende Depeschen stellen die Einmüthigkeit der Bevölkerung in dem Unwillen über die Ermordung Canovas' fest. Der Polizeichef von Barcelona besitzt das Bild des Mörders, welcher dort als Schriftsteller gearbeitet hat. Man nimmt an, daß sein richtiger Name José Santo sei. Er zählte zu den Anarchisten der That.

* **Madrid, 10. Aug.** Die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen, sowie Marschall Martinez Campos sind gestern hier eingetroffen. In ganz Spanien herrscht vollkommene Ruhe. — Der Mörder hat erklärt, er habe nicht nur die Anarchisten von Barcelona gerächt, sondern auch den Insuperintendenten Dr. Ricall, der auf den Philippinen kriegsrechtlich erschossen ist. Die Polizei fand in der Wohnung des Mörders eine große Pistole mit zwei Schüssen. — Die Nachricht von der Wiederberufung der Linken erscheint unbegründet, da Sagasta erklärte, die Politik Spaniens dürfe nicht von einem Mörder abhängen; die Konservativen müßten demnach die Regierung behalten. — Der Mörder war am 10. Juli in Madrid und hat seine Papiere auf den Namen Rinaldi ausfertigen lassen.

* **Madrid, 10. Aug.** Nach einem Bericht der „Köln. Ztg.“ von hier ging die Ermordung Canovas in folgender Weise vor sich: Der Mörder gab den ersten Revolvererschuß auf drei Meter Entfernung ab und traf Canovas' rechts an der Stirn. Der zweite Schuß drang auf der rechten Seite durch das Schulterblatt, der dritte traf die Brust. Die erste Kugel soll den sofortigen Tod herbeigeführt haben. Im Verhör behauptete der Mörder, er habe keine Mitschuldigen; die Zeit der Verschwörungen sei vorbei. Er habe seit sieben Monaten nichts von seiner Familie gehört. Er behauptete ferner, den wahren Urheber des Verbrechens von Barcelona habe man nicht entdeckt. Das Verbrechen sei nur der Anfang vieler anderer noch ernstlicher, die Spanien anderwärts bevorstünden.

* **Paris, 9. Aug.** Die „France“ bringt aus Anlaß der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo einen in bewegten Worten gehaltenen Beileidsartikel für das befreundete Spanien. Der „Temps“ dementirt die Nachricht, daß gestern Abend Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden haben.

* **Rom, 9. Aug.** Seine Majestät der König und der Minister des Aeußern, Visconti Venosta, dieser im Namen der Regierung, sandten anläßlich der Ermordung Canovas' Beileidstelegramme nach Madrid.

* **Rom, 10. Aug.** Die Minister Brin und Branca, sowie auch die anderen nicht in Rom weilenden Minister sandten an den spanischen Botschafter Beileidstelegramme. Der Ministerpräsident, die Unterstaatssekretäre, das diplomatische Corps, Crispi und fast sämmtliche hier anwesende Senatoren und Deputirten zeichneten sich auf der Spanischen Botschaft ein. Das Präsidium des Senates hat di Rudini ersucht, der spanischen Regierung die Gefühle des tiefsten Beileides und der Entrüstung über die Ermordung Canovas' auszusprechen. Auch der Papst sandte Beileidsbezeugungen.

* **Rom, 10. Aug.** Der italienischen Polizei ist ein Anarchist Namens Gollu unbekannt; niemals sei eine Person dieses Namens in Lucera verurtheilt.

* **New-York, 10. Aug.** Die Blätter verurtheilen die Erklärung Sherman's, die er einem Interviewer über die Ermordung Canovas' gab, daß Spanien ohne alle Hilfsmittel sei und daß das Attentat von Einfluß auf Cuba's Geschichte sein müsse, als höchst unpassend.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 9. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Seine Majestät der Kaiser beauftragt den Botschafter Herrn v. Bülow mit der Stellvertretungsweise Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes und gleichzeitig während dieser Zeit mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes.

* **Berlin, 9. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kriegsminister bringt erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften verboten, 1) jede Bethätigung an Vereinen, Versammlungen und Geldsammlungen, wozu nicht vorher die Erlaubniß erteilt ist, 2) jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch Ausrufe, Gesänge und ähnliche Kundgebungen, 3) Halten revolutionärer sozialdemokratischer Schriften, jede Einföhrung solcher Schriften in Kasernen und sonstigen Dienstlokalen. Ferner wird sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, jedes zu ihrer Kenntniß gelangende Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in den Kasernen und anderen Dienstlokalen sofort anzuzeigen. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Lieblingen eingezogenen und zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Verurlaubtenstandes.

* **Berlin, 9. Aug.** Die Abendblätter melden: Die öffentliche Preisnotizungsstelle der Landwirtschaftskammer der preussischen Monarchie wurde nunmehr mit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg unter dem Vorsitz des Herrn v. Arnim verbunden. Die Bureau's befinden sich in Berlin, wohin alle Preisnotizungen der preussischen Landwirtschaftskammern gerichtet und von dort verbreitet werden.

* **München, 9. Aug.** Nach der „Augsb. Abendztg.“ hat das bayerische Kriegsministerium den ihm unterstehenden Stellen bekannt gegeben, daß es nach der im Jahre 1894 in der Kammer der Abgeordneten abgegebenen Erklärung des Kriegsministers für geboten erachtet werden müsse, jeden dienstlich zur Kenntniß gelangenden Fall von Zweikampf der strafrechtlichen Würdigung zuzuföhren.

* **Budapest, 9. Aug.** Das Abgeordnetenhaus nahm den § 16 der Strafprozessvorlage in der durch den bekannten Kompromiß festgestellten Fassung an.

* **Paris, 9. Aug.** Präsident Faure ist heute in Chambéry angekommen; er wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Die Stadt ist beflaggt.

* **Paris, 10. Aug.** In Havre wurde gestern für den verstorbenen Paul Casimir-Périer der freihändlerische Deputirte Siegfried mit großer Mehrheit zum Deputirten gewählt. Mit Périer ist eine der interessantesten Erscheinungen aus der Kammer verschwunden.

* **Madrid, 10. Aug.** Der Vorsitzende des Ausschusses für die cubanische Revolution, Dr. Betandés, äußerte sich in einem Interview dahin, daß jetzt die Abberufung des Generals Weyler von Cuba sicher sei, da er nur in Canovas eine Stütze gefunden habe. Wahrscheinlich wird auch in Spanien ein Pronunciamento erfolgen.

* **Christiania, 9. Aug.** Die Session des Storting wurde heute geschlossen.

* **Kairo, 9. Aug.** Am 29. Juli ist eine Kolonne unter General Hunter von Manoi aufgebrochen und hat am Morgen des 7. August Abuhamed angegriffen. Der Ort wurde nach hartnäckigem Kampfe, wobei Haus nach Haus gestürmt werden mußte, genommen. Zwei englische Offiziere sind gefallen.

Berschiedenes.

† **Berlin, 9. Aug.** (Telegr.) Das Comité für die Ueberschwemmten trat heute unter dem Namen „Centralcomité für die Ueberschwemmten Deutschlands“ zusammen. Den Vorstand bilden Oberbürgermeister Zelle, Gesandter v. Zagemann und Polizeipräsident v. Windheim. Dem ständigen geschäftsführenden Ausschuß wurden zur sofortigen Vertheilung 100 000 M. zur Abwehr der größten Noth überwiesen. Den Stadtverordneten ging der Antrag zu, die Summe für die Ueberschwemmten von 500 000 auf 1 000 000 M. zu erhöhen.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Rasch) Adolf Kersting in Karlsruhe.

Table of market prices for various goods and currencies. Columns include item names (e.g., Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien), quantities, and prices in different units.

Lebens-, Invaliditäts- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“ in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1896. Table showing assets (Activa) and liabilities (Passiva) with detailed breakdowns of funds, reserves, and claims.

Der Direktor: Dr. G. A. Schellenberg. Geprüft auf Grund des § 17, Abschnitt 3, und des § 39 des Ersten Nachtrags zum Statut und richtig befunden.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Promoting 'Turn- und Tanzlust' with 80 folk songs and dance instructions.

Bürgerliche Rechtsstreite. Konkurs. G. 362. Nr. 13.813. Raftatt. Ueber das Vermögen der Firma Max Ettlinger in Raftatt...

Legal notices and advertisements. Includes 'Liegenschafts-Versteigerung' (Real Estate Auction) and 'Freiwillige Gerichtsbarkeit' (Voluntary Jurisdiction).

G. 343. Nr. 16.195. Wrosbach. Unter D. 3. 534 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen: Firma: „Heinrich Brohm“ in Wrosbach.

Bekanntmachung. Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit dem Gemeinderathen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt...

Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntniz gesetzt, das das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Ver- änderungen im Grundeigenthum wäh- rend 8 Tagen vor dem Fortführungs- termin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt...

Steinlieferung zum Rheinbau. Gr. Rheinbauinspektion Mann- heim vergrbt die Lieferung von 4290 cbm Uferbausteinen auf die Rhein- bauten zwischen Gernersheim und der heffischen Grenze...